

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 177.

Donnerstag, den 26. Juni.

1845.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Sechste Generalversammlung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie wird
Freitag den 27. Juni d. J.

stattfinden und

- 1) den Geschäftsbericht;
- 2) den Rechnungsabschluss vom 31. December 1844;
- 3) einige Restitutionsgesuche wegen präcluidirter Interimsactien;
- 4) Beschlussfassung über Aufbringung des weiteren Geldbedarfes;
- 5) die Wahl dreier Ausschussmitglieder

zu Gegenständen der Tagesordnung haben.

Die verehrlichen Mitglieder der Actiengesellschaft werden andurch eingeladen, gedachten Tages früh zwischen 8 und 9 Uhr in der Deutschen Buchhändlerbörse hieselbst zu erscheinen, durch Production von Interimsactien, deren Anzahl zugleich den in den Statuten festgesetzten Umfang der Stimmberechtigung ergiebt, die Befugniß zur Theilnahme an der Versammlung nachzuweisen und um 9 Uhr des Beginnes der Verhandlungen gewärtig zu sein.

Leipzig, 27. Mai 1845.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Ein jüngst abgebranntes Haus in Dresden betreffend.

Die am 4. Juni im Hübnerschen Grundstücke auf der äußeren Rampischen Gasse zu Dresden ausgebrochene Feuerbrunst giebt Anlaß zu einer Erinnerung an eine Zeit, in welcher einst Dresden schwer heimgesucht ward. Im September 1758 schon drohte der preußische Commandant Graf Schmettau, vom österreichischen Feldmarschall Daun bedrängt, die Stadt niederzubrennen, sich von Straße zu Straße bis in das Schloß zurückzuziehen, dort Pulver aufzuhäufen, im Zimmer des Kurprinzen, in der Mitte der kurfürstlichen Familie das Aeußerste abzuwarten, und, wenn Alles verloren, sich in die Luft zu sprengen; diese schreckliche Drohung, deren Erfüllung von einem Manne wie Graf Schmettau wohl zu erwarten, bewog die Oesterreicher zum Rückzuge. Nachdem sie sich jedoch bei Stolpen befestigt und von dort aus den Ueberfall bei Hochkirch unternommen, zeigten sie sich am 9. November wieder im großen Garten bei Dresden. Jetzt ließ der preußische Commandant dem Hofe und dem Magistrat melden, daß er die Stadt nicht länger schonen könne; die in Bereitschaft gehaltenen Brennmaterialien wurden in die Häuser der Pirnaischen Vorstadt geschafft und zahlreiche Pechkränze an den schönen Gebäuden jenes Stadttheils aufgehängt. In den ersten Frühstunden des 10. November glich die ganze Pirnaische Vorstadt einem Feuermeere. Nichts war zu retten und Niemand konnte zu Hilfe eilen. Als der Tag graute, waren Tausende obdachlos und arm; 285 Häuser lagen

in einen Aschehaufen verwandelt, und 10 Menschen hatten ihr Leben dabei verloren. Mitten in diesem Flammenmeere blieb jedoch das eingangserwähnte Hübnersche Haus auf der äußeren Rampischen Gasse, welches später auf die Wohlgeb'sche Familie überging, jetzt aber wieder den Namen seines früheren Besitzers führt, unverlezt und unverfehrt. Ein darin wohnender Miethsmann suchte nämlich mit unermüdlicher Ausdauer die Pechkränze, welche wiederholt vom Feinde aufgehängt und hineingetragen worden, zu löschen und dem Ausbruche der Flammen zu wehren; als sein Wasservorrath dazu nicht mehr ausreichte, verwendete er Kofent, womit er Handel trieb, und seine Anstrengungen wurden mit vollständigem Erfolg gekrönt; das Haus blieb stehen, und nur auf dem Boden war das Holzwerk theilweise verkohlt. Ob dieses Haus, wie die Sage geht, das einzige in der Pirnaischen Vorstadt gewesen, welches von den Flammen gänzlich verschont geblieben, vermögen wir nicht zu behaupten, allein es bleibt immer merkwürdig, daß selbiges nach mehr als 86 Jahren dennoch jenem Elemente anheim fiel, welchem es einst in so großer Gefahr entgangen. Unter den Besitzern jenes Hauses erbt auch eine Motivtafel fort, welche jenes Ereigniß erzählt und deren Inhalt hier schließlich einen Platz finden mag:

Um Dresden's Vorstadt war's geschehn!
Hier ließ sich ODLX im Feuer sehn;
Hier braucht er die ergrimten Gluthen
Zu seines Feuer-Eisens Ruthen.
Doch ward auch mitten in dem Brandt,
Sein Herz von Straf und Born gewandt,

Du Sübner's rechtliches Geschlecht,
 Berecht und die GOTTes Rechte!
 Auch Dir ward in der Schreckens-Nacht
 Des Hauses Umsturz zugebracht.
 Schon schlug der Blitz von Feindes Flammen
 Auf Boden, Trepp und Wand zusammen;
 Noch ward der Flammen Raub gewehrt:
 Noch steht Dein Guth fast unverehrt.
 O laß bei Deines Boden's Kohlen
 Sich stets der Andacht Gluth erhehlen!
 Hier sei der GOTT geweihten Pflicht,
 Ein Bet-, ein Dank-, Altar erricht:
 Hier, hier, es sei der Ort Dir theuer!
 Erschien Dir GOTT zum Schutz im Feuer!!!

In der Nacht zwischen den 9. u. 10. Novembr. 1758.

(Sächs. Dorfzeitung.)

Der Redacteur des Ungar als Wohlthäter des Pesther Arbeitshauses.

Der edle „Ungar“ hat, sagt die Pannonia, ein Schärmügel mit der „Pesther Zeitung.“ Diese macht ihm den Vorwurf, er habe ihre Notizen nachgedruckt; und der Redacteur ist sich also vernehmen: „Wenn man ihm nachweise, daß er der Pesther Zeitung nachgedruckt habe, so mache er sich verbindlich, alle noch übrigen Exemplare der Pesther Zeitung zu bezahlen.“ Und was geschieht? Die Pesther Zeitung weist den Nachdruck von mehreren Notizen nach, und stellt dem Ungar die noch übrigen 57 Exemplare zur Verfügung, während sie den Betrag von 185 Fl. 15 Kr. dem Pesther Arbeitshause schenkt. — Jetzt fängt die Geschichte an, lustig zu werden. Der edle Ungar bekommt alle Nummern von 57 Exemplaren der Pesther Zeitung auf einem Schubkarren ins Haus geschickt, schiebt sie zurück, bekommt sie wieder, wirft

sie über die Straße hinaus und muß sie endlich doch behalten, weil zugleich der Advocat des Arbeitshauses kommt und von ihm das Geld einfordert. Natürlich zahlt er nicht, denn er ist kein Verschwender, natürlich ist er schon angeklagt, und — wie der süße Honderu sagt: „wenn es eine Gerechtigkeit giebt, so muß er zahlen!“ Das Lustigste ist aber dabei, daß er jeden Tag, wenn die Pesther Zeitung erscheint, 57 Exemplare davon geschickt bekommt.

Höflichkeit in Pillnitz.

Unter dieser Ueberschrift klagen Betheiligte in der „sächsischen Dorfzeitung“ folgendermaßen:

Am 2. Juni reiste eine Gesellschaft Dresdner Bürger in die sächs. Schweiz; sie hatte, wie dieß öfters bei solchen Partien zu geschehen pflegt, weniger aus Dekonomie, als um das Vergnügen zu erhöhen, ein Frühstück mitgenommen und lehrte im „goldenen Löwen“ in Pillnitz ein. Hier verlangte man Doppelbier zu seinem mitgebrachten Imbiß; eine Dame aber gelüstete nach Kaffee, doch dessen hatte die ganze Gesellschaft büssen. Der Wirth besah die Dame von oben bis unten und sagte: „An solchen Gesellschaften, welche die Hocken mitbringen, ist mir nichts gelegen!“ Ein schnippisches Dienstmädchen, welches wahrscheinlich die Meinung seines Herrn theilte, setzte noch hinzu: „Wollen Sie von der ersten oder zweiten Sorte; die erste kostet 15, die zweite nur 12 Pfennige?“

Freitag den 27. Juni.

Zu St. Thomä: Vorm. 10¹/₂ Uhr Ordination des Herrn M. Zille.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 26. Juni 1845.

(Mit aufgehobenem Abonnement):

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

von

Félicien David.

Die Musikstücke sind sämmtlich vom Concertgeber componirt.
 Erster Theil.

Sinfonie in Esdur.

Adieu à Charence, } Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen
 Die Aegyptierin, } von Fräulein Luczeck.
 Die Schwalben, } Lieder mit Orchesterbegleitung, gesungen von
 Der Tschibouch, } Herrn Widemann.

Zweiter Theil.

Die Wüste, Sinfonie-Ode in 3 Abtheilungen. Mit decla-
 mirten Strophen, Gesängen, Chören und großem Orchester.
 Gedicht von Aug. Colin. Die Soli gesungen von Herrn
 Widemann. Das Gedicht gesprochen von Hrn. Sturm er.
 Die Ausführung der Chöre hat eine große Anzahl kunstge-
 übter Dilettanten zu übernehmen die Güte gehabt.

Freitag den 27. Juni: Don Juan, heroisch-komische
 Oper von Mozart.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Johann Gott-
 fried Herrmann zugehörige, auf der langen Straße alhier
 unter Nr. 204 B. gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör
 den 14. August 1845
 unter den gesetzlichen Bedingungen an den Meistbietenden von
 uns öffentlich verkauft werden.

Kaufslustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis
 Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube
 zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren

sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß,
 wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat,
 mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote
 verfahren und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbie-
 tenden zugeschlagen werden wird.

Bei der im Jahre 1842 bewirkten, auf 17,800 Thlr. aus-
 gefallenen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon, nach
 der Versicherungssumme von 5125 Thlr. zur Immobilienbrand-
 casse und die zum vollen Ansatze von 27 Thlr. 1 Rgr. 7 Pf. all-
 jährlich zum Stadtschulden-Zilgungsfonds zu entrichtenden Bei-
 träge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb,
 nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks,
 auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der
 im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung
 beigelegt sind.

Leipzig, am 21. April 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C. B. O.
 Klemm, G.-Schreiber.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erbinteressenten Frau Friederiken Amalien
 Pannwitz soll das zu dem Nachlaß der Letztern gehörige, an der
 Hospitalstraße alhier gelegene, mit Nr. 1255 des Altarm und
 Nr. 1257 des jetzigen Brandkatasters bezeichnete Hausgrundstück
 unter den dem öffentlichen Anschläge beigelegten Bedingungen,
 so wie nach den für nothwendige Versteigerungen gesetzlich gege-
 benen Vorschriften, so weit letztere nach den gedachten Bedin-
 gungen eine Abänderung nicht erliden,

den einundzwanzigsten August 1845

an dem Meistbietenden von uns öffentlich versteigert werden.
 Kaufslustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis
 Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube
 zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren
 sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß,
 wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat,

mit Proclamation der bereits geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Hausgrundstück dem Versteigerenden zugeschlagen werden wird.

In dem übrigen wird in Betreff der Subhastationsbedingungen, der Proventen des Grundstücks und der darauf haftenden Obliegenheiten auf die Schriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, am 24. Mai 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. C. B. D.
Klemm, Ger.-Schrbr.

Notarielle Versteigerung.

Das vor dem Zeiger Thore alhier auf der Albertstraße unter Nr. 3 gelegene Haus nebst dem dazu gehörigen Bauplatz soll **Dienstag, den 22. Juli d. J.**, Vormittags 10 Uhr durch Unterzeichneten auf dessen Expedition am oberen Park Nr. 1, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, notariell versteigert werden.
Adv. **Merseburger.**

Auction. Am 7. Juli, früh 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, so wie folgenden Tag sollen **diverse Meubles, Hausgeräthe, Betten, Porzellan, Steingut, Glas etc. etc.** im Petrinum, Schloßgasse, gegen baare Bezahlung in preuß. Crt. notariell versteigert werden.

Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände sind vom 28. Juni an bei Herrn Advocat **Reinhold**, Klosterstraße Nr. 12, so wie bei Herrn **Roch**, unterm Rathhause, zu haben, so wie die Sachen selbst den Tag vor der Auction im Petrinum in Augenschein zu nehmen.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat Juni.

Von Magdeburg:
täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Personen-Dampfwagenzüge von Berlin, Leipzig und Dresden.

Von Hamburg:
täglich Abends 6 Uhr.
Außerdem werden wöchentlich noch 2 Schlepsschiffe expedirt von Magdeburg
Sonntag
Donnerstag.

Die Direction.
Holkappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig
Ferd. Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Gefälligst zu beachten!

Von nachstehenden Werken besitze ich eine kleine Partie und verkaufe das Exemplar zu den bemerkten enorm billigen Preisen.

Senthe, Dr. F. W., Leben und Wirken Dr. Martin Luthers im Lichte unserer Zeit. Ein Erinnerungsbuch für die ganze Christenheit. 28 Lieferungen mit 20 Stahlstichen und einer Prämie: „Luther auf dem Reichstage zu Worms.“ Statt 9 1/3 Thlr. für 4 Thlr.

Scholle, H., die klassischen Stellen der Schweiz und deren Hauptorte. Mit vielen Stahlstichen. 8. Statt 9 1/3 Thlr. für 5 1/3 Thlr.
Leipzig, im Juni 1845.

C. F. Schmidt.

Bei **C. H. Roclam sen.** in Leipzig ist so eben erschienen:

Römische Ueberzeugungen, betrachtet im Lichte der Schrift, Vernunft und Geschichte. Empfohlen allen **Deutsch-Katholischen Gemeinden** in einem Sendschreiben an einige römische Geistliche in Schlessien. Zugleich ein Beitrag zur Berichtigung irriger Vorstellungen über die römische Kirche unter Protestanten, von einem **Protestanten**. 9 Bogen in gr. 8. Gehftet. Preis 1/2 Thlr.

Bei **Albert Falkenberg & Co.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, Leipzig bei **Sehhardt & Reisland**, zu haben:

Ansicht eines Laien über die Frage: Was ist das Essentielle des Christenthums? Den protestantischen Lichtfreunden gewidmet vom Verfasser. . . broch. 3 3/4 Sgr.

Mit nicht ermüdendem Eifer und unter dem Vorgeben, Licht verbreiten zu wollen, verfolgt ein Theil unserer sich Christen nennenden Zeitgenossen das Ziel, sich im Einreißn aller bisher heilig gehaltenen Wahrheiten des Christenthums zu überbieten und auf den Trümmern desselben Siegeslieder anzustimmen.

Fragen wir, was diese Freunde dafür aufzubauen gedenken, so erhalten wir die Antwort „der menschliche Verstand soll über die göttliche Offenbarung Gericht halten.“

Die erste Zeit des Christenthums wiederholt sich, wo auf die Frage Christi „Wer sagt ihr, daß des Menschen Sohn sei?“ etliche antworteten: Du bist Johannes, Elias oder der Propheten einer, und seine Jünger auf dieselbe Frage zur Antwort gaben: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ Matth. 16, 13 — 17.

Darum prüfe Jeder, was er weggeben soll gegen das, was man ihm dafür bietet. —

Für Arme ist eine Anzahl des hier angezeigten Schriftchens zur unentgeltlichen Vertheilung bei Herren **Sehhardt & Reisland** vorräthig.

Die Deutsch-Katholische Kirche in ihrer Lossagung von Rom und von der christlichen Kirche dargestellt durch eine Vergleichung ihrer Glaubensbekenntnisse mit der heiligen Schrift und der Kirchenlehre. . . broch. 7 1/2 Sgr.

Bei **George Westermann** in Braunschweig erschien so eben:

Vita Aesopi, edidit Ant. Westermann. 8. maj. geh. 10 Ngr.
Seffenmüller, C., die Gegner der Gustav-Adolf-Stiftung. Ein Wort zur Beherzigung und Verständigung. gr. 8. geh. 8 Ngr.

Vorräthig bei **Julius Grobe** in Leipzig, Universitätsstr. im Fürstenhause.

Bei **C. A. Klemm** (Neumarkt, hohe Lilie) erschien so eben und ist in allen Musikalienhandlungen vorräthig:

Diethel, Fr., Huldigung den Frauen. Defilir-Marsch nach dem beliebten Liede: „Den Schönen Heil!“ für Pianoforte 5 Ngr.

Köhler, G., Polonaise nach der beliebten Arie: „Ja gern wollt' ich entsagen.“ Einlage der Oper: Des Teufels Antheil, für Pianoforte 5 Ngr.

Local-Veränderung.

Die Wein- und italien. Waaren-Handlung von J. A. Nürnberg

befindet sich jetzt **Markt Nr. 7**, Herrn Banquiers Rüstners Haus.

Vorläufige Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich von heutigem Tage an nicht mehr Neumarkt Nr. 27, sondern kleine Fleischergasse Nr. 28 wohne.
J. G. Stolze.

Localveränderung.

ROBERT WERNER, MECHANIKER.

Daß ich von jetzt an Johannisgasse Nr. 12 wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten Apparate und Maschinen in jeglicher Branch der Technik und der Wissenschaften. Die von mir konstruirte **Schwärze-, Oel- und Lackfarben = Walzenreibmaschine (franz. System)** im Tageblatte vom 6. April a. c. näher detaillirt, ist ebenfalls wieder bei mir aufgestellt und nehme wie früher jedes Quantum von Farben (NB. nicht unter 50 Ffd) im rohen Material zu verreiben an und berechne pr. Ctr. 25 Rgr. bis 2 Thlr. nach Unterschied der Farben. Leipzig, den 25 Juni 1845.

Anzeige.

Mein aufs Bequemste eingerichtetes Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren befindet sich von heute an in der Nicolaisstraße in Herrn Posamentirer **Dietrichs** Hause.

Robert Freygang, Coiffeur.

Hühneraugenleidenden

erlaubt sich der Unterzeichnete bekannt zu machen, daß er die Hühneraugen schmerzlos und gründlich zu heilen versteht; er be- ruft sich dabei auf die unten abgedruckten Zeugnisse des Herrn Forstmeisters, Kammerherrn Grafen von **Marshall** und des Herrn Hofrath Dr **Reichenbach**, worin er angelegentlich empfohlen wird. — Meine Wohnung ist Ranstädter Steinweg, goldne Laute, 1. Etage.

A. B. Meisenberg,

Königl. Sächs. concessionirter Hühneraugenoperateur.

Zeugnisse.

Daß Vorzeiger dieses, Herr **August Meisenberg** aus Dresden, mit ganz besonderer Geschicklichkeit und Vorsicht die Hühneraugen gründlich und schmerzlos operirt, dieses bescheinige ich ihm hierdurch und empfehle ihn in dieser Hinsicht Jedermann, der an diesem lästigen Uebel leidet, angelegentlich.

Forstmeisterei Moritzburg, am 18. März 1839.

(L. S.)

Graf Marshall,

Königl. Sächs. Kammerherr und Forstmeister.

Herr **Meisenberg** hat von seiner Geschicklichkeit im schmerz- losen Operiren der Hühneraugen mich selbst überzeugt, und ich kann denselben allen, welche an jenem Uebel leiden, bestens empfehlen.

Dresden, den 4. August 1838.

(L. S.)

Dr. Ludwig Reichenbach,

Hofrath und Professor, d. E. B. D. Ritter.

Noch mehrere glaubwürdige Atteste liegen zur Ansicht bereit.

Für Blumenfreunde.

E. Kruff, Blumist in Sassenheim bei Harlem, macht hiermit seinen geehrten Geschäftsfreunden bekannt, dass das Verzeichniss der Blumenzwiebeln für nächste Michaelismesse von heute an wie immer gratis zu haben ist, in Leipzig bei dem Chirurgus Herrn **Pöttsch**, Petersstraße Nr. 23/120. und erlaubt sich noch zu bemerken, dass wiederum Mehreres billiger gestellt worden ist.

Befanntmachung.

Bei jetziger Bauzeit wird den geehrten Bauherren ein zwei- spänniges Geschirr zu Lehm-, Stein- und Sandfahren, wie auch anderweitigen Fuhrn zum billigsten Preise empfohlen. Gefällige Anmeldung, Neu-Neudnitz, Leipziger Gasse Nr. 95, in der Nähe des großen Kuchengartens.

Vollständige, reichlich große Gedett Federbetten von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Stiefeln, Zeug- und Lederstiefeln für Herren in schönster Auswahl empfiehlt

H. Köddermann, Satzgaschen Nr. 2.

Schwamm

zur Fabrikation der Streichzündschwämme ist wieder angekommen.
Karl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6.

Sehr wirksames Fliegenpapier a Blatt 3 Pf. empfiehlt
F. W. Schulze in den 3 Rosen.

NB. Ich muß bemerken, daß dieses nicht das anno 1833 hier eingebrachte und verbotene ist, sondern daß mir s. Zt. der Verkauf dieses Papiers, welches nach genauer Prüfung als übrigens unschädlich befunden wurde, vom Hochedlen Rath allhier er- laubt ist.

Der Obige.

Verkauf.

Das auf der Ulrichsgasse sub Nr. 53/958 gelegene Haus nebst Garten soll

den 31. Juli 1845

auf der Expedition des Unterzeichneten notariell versteigert werden, weshalb Kauflustige ersucht werden, sich gedachten Tages des Vormittags um 10 Uhr daselbst einzufinden, wo auch die nähe- ren Bedingungen zu erfahren sind.

Leipzig, den 23. Juni 1845.

Adv. **Wfotenbauer**, requir. Notar.

Ein ganz vorzüglich schön, am freien Plage nahe an der Promenade gelegenes Haus, im Werthe 23,000 Thlr. — die Hälfte oder auch $\frac{2}{3}$ können darauf stehen bleiben, auch werden gute Papiere an Zahlungsstatt angenommen — bin ich ermäch- tigt zu verkaufen und abzuschließen.

A. Böhme, Dek., Neutkirchhof Nr. 37, parterre.

Hausverkauf.

Ein Haus in Schönefeld bei Leipzig, in welchem früher Bäck- rei betrieben wurde und welches sich jetzt noch dazu eignet, schön gelegen ist, 11 Logis enthält, die 175 bis 180 Thlr. jährlich eintragen und wozu Hofraum und Garten gehört, soll, da es der Besitzer nicht selbst verwalten kann, sofort und zwar gegen Anzahlung der Hälfte des Kaufpreises, verkauft werden. Zu erfragen beim Hrn. Gutsbesitzer **Winkler** in Schönefeld und bei **F. A. Wolf** in Reudnitz, vor dem Dresdner Thore 87.

Beachtungswerth.

Veränderung halber ist in einer kleinen Provinzstadt Sachsens, nahe bei Leipzig und an einer Eisenbahn gelegen, ein seit mehren Jahren betriebenes **Destillations-Geschäft**, verbunden mit Material- und Tabakhandel, bei geringem Capital sofort zu verkaufen und Näheres zu erfahren bei Herrn Kaufmann **Carl Schmutz**, Dresdner Straße Nr. 27.

Ein tafelförmiges Instrument ist zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 14, zweite Etage.

Drangerie = Verkauf.

Auf dem Rittergute Bennewitz bei Torgau, links der Elbe, 3 Stunden von der Eisenbahnstation Dahlen, sind 6 Stück vor- zügliche Drangeriebäume in großen Kübeln, als: 5 Citronen- und 1 Pomeranzenbaum, zu verkaufen.

Zu verkaufen ist 1 Kommode, 1 Sopha, einige Tische und 1 kleine Kochröhre: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Echte ungarische Sprosser

sind angekommen, auch ein englischer Wasserhund. Aufenthalt 3 Tage: Hainstraße, goldner Hahn. **Franz Zehrl** aus Prag.

Zu verkaufen ist eine große Partie Tuchleisten zu billigem Preise: Hainstraße Nr. 31, bei dem Hausmann zu erfragen.

Wicken, Gerste und Wickengerste sind commissionsweise zu haben: Frankfurter Straße Nr. 38.

Für die Herren Maurermeister.

Auf dem Rittergute Dieskau bei Halle liegen 150 Schock Rohr zum Verkauf. **Eduard Findeisen.**

Ein Buffet, weiß lackirt, elegant gearbeitet, ist zu verkaufen durch den Aufseher **Landgraf** auf der großen Funkenburg.

Prämien

zu Kindervogelschießen.

Zur Erleichterung in der Auswahl dergl. kleinen Gegenstände haben wir hübsche Sortimenten zu 24, 30, 40, 45 und resp. 50 Prämien, in allerlei niedlichen Kleinigkeiten für Knaben und Mädchen bestehend, von unserm Lager ausgewählt und in Cartons arrangirt, die einen schnellen Ueberblick über das Ganze gewähren und wir hiermit einem geehrten Publicum bei Veranlassung bestens empfehlen.

Die Preise sind unglaublich billig gestellt.

Gebrüder Tecklenburg.

Cuba - Cigarren

in alter abgelagerter Waare empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt **Johann Andreas Fiedler,**
Neumarkt, hohe Linte.

Feine echte Havanna = Cigarren,

ca. 6 Jahre alt, zu 20 und 25 Thlr. pr. mille, empfiehlt **Carl Gottschalch,** Brühl Nr. 89/317,
vis à vis der Tuchhalle.

Leichte Halb-Havanna = Cigarren vorzüglichster Qualität, 2 Sorten, 8 Stück für 2 1/2 Ngr. und 10 Stück für 2 1/2 Ngr., empfiehlt und verkauft, in Kisten noch billiger, **Carl Gottschalch,** Brühl Nr. 89/317,
vis à vis der Tuchhalle.

Einen Posten geräucherten Rheinlachs

habe ich in Commission zu einem ganz billigen Preis zu verkaufen. **J. C. Postel,** Brühl Nr. 68.

** Neue Matjes-Haringe, à Stück 18 Pfennige, erbielt heute **C. F. Kunze.**

Große Hamburger Rindsjungen und echte westphälische Schinken bei **Fr. Schwennicke.**

Messinaer Apfelsinen empfiehlt in ausgezeichnet schönen Früchten **Friedr. Schwennicke.**

Ich wünsche antiquarisch zu kaufen:

Reichenbach, Flora Saxonica.

Günther, Anatomie.

Wagner, Physiologie.

Kränkel, do.

Flügel, do.

Uhlands Gedichte.

Schulzes Gedichte.

Serder, der Eid.

Reichenbach, Herbarium Saxonicum,

Boch, Anatomie.

Ficinus, Physik, Optik und Chemie.

Goethes Werke in 2 Bänden.

J. M. Armbruster.

Zur Erpachtung oder auch zum Erkaufe eines großen Restaurationsgeschäftes in Leipzig oder dessen Umgebungen ist beauftragt **Adv. Thümmler.**

9000 Thlr.

im Ganzen oder auch in 2 bis 3 einzelnen Posten, sind zu Michaelis d. s. Jahres gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen auf der Expedition des Herrn Gerichtsdirector Dr. **Schmidt** (Petersstraße Nr. 80/13) durch **Adv. Welde.**

Ein junger practischer Arzt, der mehrere Jahre lang zu seiner weiteren Ausbildung auf Reisen gewesen ist, wünscht noch ein halbes Jahr lang sich zu Leipzig aufzuhalten. Er erbietet sich gegen mäßige Entschädigung einen jungen Mediciner als Freund und Leiter seiner Studien dorthin zu begleiten. Wem dieses wünschenswerth sein sollte, erfährt die Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Ein thätiger, unverheiratheter Kaufmann, 27 Jahre alt, mit einem Vermögen von circa 12,000 Thln., wünscht sich bei einem frequenten, soliden Geschäft Leipzigs oder dessen Umgegend zu betheiligen; auch würde er geneigt sein, sich mit einem bemittelten jungen Manne zur Begründung eines Geschäftes zu vereinigen. Herr **G. Kus.** Grimma'sche Straße, wird die Güte haben Offerten, mit näherer Angabe der Verhältnisse, unter der Chiffre A. K. entgegenzunehmen und wird die strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Gesuch. Ein junger Mensch (nicht Kaufmann), welcher schon 2 Jahre Sachsen und Baiern bereist, sucht noch in einem Waarengeschäft Provisionsreisen zu übernehmen. Diejenigen Herren Principale, welche mir gütigst ihr Vertrauen schenken, wollen gefälligst ihre Adresse F. L. L. poste restante Zwickau franco einsenden.

Einige geschickte Coloristen finden Beschäftigung: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 4, parterre.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Kupferschmiede-Profession zu erlernen, kann sich melden bei **Wilhelm Staub,** Sebergasse (Stadt Braunschweig).

Gesucht wird ein Laufbursche von 16 bis 20 Jahren. Zu melden: Nicolaistraße Nr. 42, 1 Treppe Mittags von 12—2 Uhr.

Gesucht wird ein Bursche. Zu erfragen im schwarzen Bret in der Wirthschaft.

* Geübte Weißnäherinnen können Beschäftigung erhalten: Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Gesucht wird eine gesunde Amme, welche sofort antreten kann: Windmühlenstraße Nr. 16, beim Lehrer **Schöne.**

Ein ehliches braves Dienstmädchen wird zum 1. Juli in Dienst gesucht: Petersstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen den 1sten Juli anzutreten: niederer Park Nr. 5, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen: Kupfergäßchen Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für die häusliche Arbeit, die zugleich mit Kindern umzugehen weiß: Windmühlenstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Nähen und häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist: Brühl Nr. 86, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen, welches gut mit Kindern umgehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht: Gartenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

S. Seidel.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junges Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit und zur Wartung eines Kindes. Zu erfragen Burgstraße Nr. 8 im 2. Hofe, 3 Treppen.

Wegen Krankheit des zum 1. Juli gemieteten Dienstmädchens ist für ein ordentliches, reistisches, in der Küche und im Nähen nicht ganz unerfahrenes, williges Mädchen ein Dienst offen: Petersstraße Nr. 33/60, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, zur Besorgung der Küche und häuslichen Arbeiten: Lauchaer Straße Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein unverheiratheter Gärtner sucht eine Stelle als solcher oder Bedienter. Gefällige Adressen nimmt der Gärtner **Böhr**, neben Livoli bei Herrn Ehrlich an.

Ein gut empfohlener junger Mensch, von außerhalb, der schon längere Zeit am Platze ist, sucht einen Posten als Laufbursche oder Markthelfer. Bezügliche Adressen beliebe man sub R. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch.

Ein gebildeter und mit nöthigen Kenntnissen versehener junger Mann wünscht in einer hiesigen Handlung so bald als möglich als Lehrling gegen annehmbares Lehrgeld eintreten zu können, und werden gefällige Anfragen die Herren **F. Weinoldt & Lange** beantworten.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Ladenmädchen, bei ein Kind oder ein paar einzelne Leute, und sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt. Stätigste Herrschaften haben zu erfragen im Hahnreißgäßchen 14, eine Treppe hoch.

Ein gebildetes junges Mädchen von guter Herkunft sucht baldigst eine Stelle bei einer Dame als Gesellschafterin oder bei einer Familie, wo sie der Hausfrau mit an die Hand gehen kann, und sieht dabei weniger auf hohen Gehalt als auf eine gute Behandlung. — Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes mit F. No. 5 bezeichnet, niederzulegen.

Zu mietben gesucht wird zu **Michaelis** von einer **kinderlosen** Familie in einem **anständigen** Hause des neuen **Anbaues** oder an der **Promenade**, eine **freundliche** Wohnung von 3 Stuben u., **wo möglich mit Gärten** zu **mäßigem** Preise. Adressen mit Preisangabe werden in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. Nr. 10. erbeten.

Gesucht wird von einem jungen Manne in der Grimma'schen Vorstadt oder der Petersstraße ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet zu dem Preise von 30 bis 32 Thlr. Einem solchen mit Mittagstisch würde man den Vorzug geben. Adressen unter der Chiffre S. S. erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Familienwohnung von 3 Stuben nebst Zubehör im Preise von 80 bis 100 Thlr. wird für Michaelis d. J. zu mietben gesucht. Schriftliche Offerten übernimmt die Buchhandlung von **J. G. Mittler**, Ritterstraße, rothes Collegium.

Gesucht wird, zu Michaelis zu beziehen, ein Familienlogis im Preise von 40 bis 50 Thlr. in der Nähe des Leipziger-Dresdner Bahnhofes oder Schützengäßchens. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein freundliches, kleines, jedoch nicht zu beschränktes Familienlogis in der innern oder äußern Vorstadt, von ein paar stillen pünctlich zahlenden Leuten. Meldungen mit der Angabe des Preises bittet man abzugeben, Frankfurter Straße Nr. 20, blaue Hand, 1 Treppe vorn heraus, innere Saalthüre links.

Gesucht wird ein freundliches und billiges Stübchen mit Bett und Meubles. Adressen bittet man gefälligst Johannisgasse Nr. 9, beim Hausmann abzugeben.

Gesucht

wird von einem einzelnen pünctlich zahlenden Herrn ein elegantes Logis in erster oder zweiter Etage, mit oder ohne Meubles, das aber nicht zu weit von der Post entfernt sein darf. Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 47 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Holzraum, im Preise von 50—60 Thlr., am liebsten in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen erbittet man unter A. M., Brühl Nr. 89, 3 Treppen.

Zu mietben gesucht wird sogleich ein helles Arbeitslocal, am liebsten im Peters- oder Grimma'schen Viertel. Anmeldungen werden angenommen: oberer Park Nr. 5, parterre.

Zu mietben gesucht wird sogleich ein Logis in der innern Stadt von 3 Stuben nebst Zubehör. Die Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen, gezeichnet H. H.

Vermietung. Lange Straße Nr. 11 b sind sofort oder zu Michaelis zwei anständige Familienlogis mit Garten im Preise von 160—170 Thlr. zu vermietben. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann zu erfragen.

In Reichels Garten, Colonnaden Nr. 2, ist ein kleines Logis gleich zu beziehen.

Sogleich zu vermietben ist an ledige Herren eine meublirte Stube nebst Alkoven: Thomassgäßchen Nr. 188, 4. Etage.

Ein Familienlogis von 6 Zimmern nebst Zubehör ist zu vermietben: Neutirchhof, goldenes Weinfäß.

Zu vermietben ist ein schönes, großes und decorirtes Familienlogis nebst Gartenabtheilung, welches sofort bezogen werden kann. Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermietben ist ein freundliches Familienlogis an dem Königsplatze und nächste Michaelis zu beziehen. Das Nähere Petersstraße Nr. 13/80 im Gewölbe.

Zu vermietben ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei solide Herren in der Nähe des Marktes: Petersstraße Nr. 8, 3 Treppen das Nähere.

Zu vermietben sind 2 Gewölbe und 2 Hausstände für künftige Messen, sämmtlich in der besten Lage; eine Niederlage und eine Stube in der Ritterstraße, passend für den Lederhandel. Zu erfragen bei **Friedrich Römer**, Ritterstraße 13, part.

Zu vermietben ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafcabinet: linker Flügel im schwarzen Bret, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben ist an ledige Herren eine Stube mit Alkoven vorn heraus, messfrei, meublirt: Petersstraße Nr. 8, 4. Et.

Zu vermietben ist kleine Fleischergasse Nr. 7 zu Michaelis d. J. die 3. Etage; sie besteht aus 3 Stuben, 1 Schlafzimmer, Küche und Vorsaal in einem Verschluss, nebst 3 Kammern und Kellerplatz. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Eine oder zwei Schlafstellen für Herren sind zu vermietben: Gerbergasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermietben ist zu nächste Michaelis auf der Gerbergasse in der Stadt Braunschweig Nr. 38, die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Das Nähere daselbst.

Zu vermietben ist ein kleines Familienlogis: Kupfergäßchen Nr. 1, parterre zu erfragen.

Zu vermietben ist zu Michaelis eine freundliche zweite Etage von 3 Stuben mit 5 Kammern und Zubehör, wobei sehr empfehlenswerthe Gelegenheit zu weiterer Einzelvermietbung sich darbietet: Dresdner Straße Nr. 29.

Heute Stunde. C. Schirmer.
Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Men's Kaffeegarten. Heute Abend Speckkuchen.

Donnerstag den 3. Juli beginnt bei mir noch ein 2. Cursus im Tanzunterricht und bitte deshalb um baldige Anmeldungen. Heute letzte Donnerstags-Übungsstunde.

Hermann Friedel, Wohnung: H. Pleißenburg Nr. 8.
Salon: Moritzstraße (Reichels Garten) Nr. 2.

Heute Donnerstag den 26. Juni

Concert
im Garten des Hotel de Prusse.
Es ladet ein geehrtes Publikum hierzu ergebenst ein
das Stadtmusikchor.

Stötteritz.

Morgen Freitag den 27. Juni Extra-Concert von den Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons im Locale des Herrn **Schulze**.

Matb. Mittel.
Entree à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 8 Ubr.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich mit kalten und warmen Speisen, worunter Allerlei, so wie mit einer bedeutenden Auswahl in Obst, und Kaffeebrühen aufwarten werde.

Täglich neue Kartoffeln

mit neuen Pörringen, so wie andere warme Speisen und Obst- und mehre Kaffeebrühen; frisch, empfiehlt
Schulze in Stötteritz.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag Cotelettes mit jungen Schoten, Rinderbraten mit mehren Compots und Salat, eine Auswahl Kaffee- und Obstkuchen, gute Getränke und von Abends 7 Ubr an warmer Speckkuchen; es ladet freundlichst ein **Weinhold.**

Thonberg.

Täglich Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen, wozu freundlichst einladet **H. Werthmann.**

Heute Donnerstag den 26. Juni ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein **August Sorge.**

Heute Abend Beefsteaks, wozu ergebenst einladet **Einhorn.**

Grüne Schenke.

Heute Abend ladet zu warmem Speckkuchen ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute früh 8 Ubr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße.

Heute früh halb 9 Ubr giebt es Speckkuchen bei **Carl Spargen** im Preußergäßchen.

Heute früh halb 9 Ubr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Weinhold**, neben der neuen Post.

Morgen früh 1/2 9 Ubr Speckkuchen bei **Jäger**, Magazingasse Nr. 3.

Das beliebte Gesundheitsbier ist wieder frisch angekommen nebst Salzbrühen bei **Engert**, Kupfergäßchen Nr. 3.

Gute Gose empfiehlt bestens **G. A. Müller** im blauen Hede.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das heute angekündigte Extra-Concert in Schluß nicht gehalten werden.

G. Serber.

Verloren wurde gestern Vormittag durch das Schrötergäßchen bis an die Promenade ein schwarzseidner Regenschirm, welchen man gegen einen Thaler Belohnung Reichsstraße Nr. 23, 1 Treppe abzugeben bittet.

Verloren wurde auf dem Brühl am 25. dieses früh eine Brille mit runden Gläsern. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Sänfenträgerstube.

Verloren wurde am Sonnabend Abend (den 21. Juni) vom Tivoli bis zum Plauenschen Platz eine silberne Kapseluhre nebst goldener Kette. Dieselbe hat walzenförmige Glieder. Der Finder wird höchst gedankt, selbige gegen drei Thaler Petersstraße Nr. 7, 5 Treppen wieder abzugeben.

Ein Rohrstock

mit silbernem gepreßten Knopf ist irgendwo stehen geblieben, um dessen Zurückgabe in die Expedition dieses Blattes gebeten wird.

Verlaufen hat sich am Sonntag Nachmittag ein auf den Namen „Puffel“ hörender, mit dem Steuerzeichen Nr. 1750 versehener, schwarz und weißer Wachtelhund und ist gegen Belohnung Burgstraße Nr. 21/199, 1 Treppe hoch zurückzubringen.

Seit Montag den 23. d. wird ein großer grauer Hühnerhund mit weißer Abzeichnung vermisst. Wer denselben Katharinenstraße Nr. 5 beim Hausmann abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde auf dem Friedhofe ein Regenschirm und ist in Empfang zu nehmen bei **W. F. Mehlhos**, Grimmasche Straße unterm Paulino.

Erklärung.

Verschiedene Gerüchte, die sich seit etwa einem halben Jahre über Unterzeichneten gebildet, veranlassen denselben zu der nachfolgenden Erklärung.

Dem einen zufolge soll ich von verbotenen, confiscirlichen Büchern gerichtlich Anzeige gemacht haben! — Ich versichere auf mein Ehrenwort, daß dies ganz und gar unwahr ist, daß ich nie so etwas gethan habe. Den Urheber oder Verbreiter dieses Gerüchts erkläre ich hiermit für einen schamlosen Lügner und Verläumder. Wer mit ihm nennen kann, wolle es ja thun; er leistet mir dadurch einen großen Dienst!

Ich habe zwar vor etwa 8 Monaten in einer gewissen Untersuchungssache, die, beiläufig bemerkt, nicht gegen mich gerichtet war und, so viel ich weiß, noch nicht zu Ende ist, gerichtlich Aussagen gemacht: Diese betrafen aber nicht verbotene, confiscirliche oder censurwidrige Schriften! Was ich ausgesagt, wird man erfahren, wenn die betreffende Sache entschieden ist. Vorkäufig nur so viel, daß mein Antheil an letzterer mir nicht zur Unehre gereicht, indem ich unter gleichen Verhältnissen noch jeden Augenblick so handeln würde, wie ich vor 8 Monaten handelte.

Anderen Gerüchten begegne ich mit der einfachen Erklärung, daß ich in Folge der erwähnten Untersuchung bis heute in keiner Weise in meinem Thun oder Lassen behindert worden bin.
Potsdam, den 21. Juni 1845.

Theodor de Marle.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem, es sei was es sei, auf meinen Namen zu borgen, indem ich dann nichts bezahle.

Eduard Seyferth,

Stubenmaler, Koch- und Heizmaschinenbauer.

An E.

Ich bitte Sie nochmals herzlich, mir wissen zu lassen, wo und wenn ich Sie sprechen kann oder wie ein Brief sicher in Ihre Hände kommt.

E.

Vorgestern wars fidel in E..... elastischem Salon!
den 29. h. Wiederholung.

An Fräulein P. Ph.....

Plagen mögen alle weichen,
Alle scheu vor Dir zurück,
Und nur, — dieses Jahr Die reichen
Lautre Freuden, Heil und Glück;
Immer möge Dir Gesundheit,
Niemals Kränklichkeit Dir nah'n,
Es möge stets Zufriedenheit
Den Weg sich zu Dir bah'n!

L.

Mit Beziehung auf die gestrige Auffor-
derung werden sämtliche Herren Actionaire
der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn nochmals
dringend eingeladen, sich zu einer höchst nüt-
zlichen Privatbesprechung und Verabredung der
geeignetsten Maasregeln heute Nachmittag im
Kupferschen Gartensaale (unweit des Theaters)
einzufinden.

Gewissensfrage!

Was sind protestantische Freunde? Sind es Freunde der Pro-
testanten, und insofern nicht selbst Protestanten? oder sind es
durch die protestantische Kirche gewordene Freunde? oder sind es
Freunde der protestantischen Kirche und mithin im Sinne der
Epierschen Protestanten vom 25. April 1529, „welche jetzt und
künftig dem heiligen Worte Gottes anhangen würden“ oder
sind es nur Freunde des Protestantens gegen alle bestehenden Grund-
sätze? Was ist der Gegenstand ihrer Besprechungen? nur Re-
ligion oder Kirche? oder, damit die Unterhaltung nicht einseitig
werde, nach dem Antrage eines Leipzigers: auch Humor,
Scherz und Satire, auch Chemie u. dgl.? Wird auch gegen
Chemie protestirt? Was ist protestantische Freundschaft? —

Ein Protestant gegen protestantische Um-
triebe.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen von Nah und Fern, welche mir
in diesen kummervollen Tagen so viel Beweise ihrer Liebe und
Theilnahme zeigten; — meine entschlummerte Emma so
reichlich mit Blumen bekränzte und mir den so schweren Gang
zu deren letzter Ruhestätte durch ihre Begleitung erleichterten.
Es sind Tropfen Balsam auf mein wundes Herz. — Möge
der Himmel sie alle vor ähnlichen Leiden bewahren.

Leipzig, den 25. Juni 1845.

G. C. Schulze.

Verbindungs-Anzeige.

Louis Fernau.

Therese Fernau, geb. Enobloch.

Leipzig, den 24. Juni 1845.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben
Frau Emilie, geb. Reichel, von einem muntern Mädchen,
zeigt Verwandten und Freunden hierdurch eracdenst an
Leipzig, am 25. Juni 1845. Adolph Grahl.

Todesanzeige. Heute Vormittag 10 Uhr endete unser
ältester, geliebter Sohn und Bruder, Friedrich Gustav
Adolph Schubert, seit 3 1/4 Jahren Student der Medicin,
im fast vollendeten 21. Jahre sein uns über alles theures Leben.
Er ist glücklich, denn er hat nun — nach fast 4jährigen Leiden
in Folge zu schnellen Wachstums — alle irdischen Leiden über-
standen und ist bei Gott, der seine stets reine, fromme Seele
gewiß liebevoll aufgenommen haben wird. Uns tiefgebeugten
Eltern und Geschwistern aber verleihe der Allgütige Kraft, in
christlicher Demuth und frommer Ergebung in seinen gewiß
weisen, heiligen Rathschluß diese schmerzliche Trennung zu er-
tragen. Wir werden ganz im Sinne des geliebten Verbliebenen
uns aller äußern Zeichen der Trauer enthalten und bitten um
stille Theilnahme.

Leipzig, den 25. Juni 1845.

Med. = R. Dr. Joh. Adolph Schubert, } Eltern,
Auguste Caroline geb. Schnorr }
Theodor, Emil, Richard, Clotilde, Pauline,
Sidonie, Alphons — Geschwister.

Einpassirte Fremde.

Armet, Part. v. London, und
Armand, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
v. Almada, Creell, Gesandter, v. Berlin, großer
Blumenberg.
Albert, Frau, v. Annaberg, Stadt Berlin.
v. Arand, Kfm. v. Karlsruhe, S. de Saxe.
v. Auersberg, Fürst v. Wien, Hotel de Bav.
Born, Pfarrer v. Altstammungen, und
Reit, D., v. Kopenhagen, Stadt Breslau.
Bartholome, Agent, v. Prag, und
Brandes, Kfm. v. Worms, Stadt Dresden.
Berger, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
v. Buhl, Baron, v. Wien, Stadt London.
Drunner, Kfm. v. Magdeburg, und
v. Baur, Kfm. v. Lennep, Hotel de Pol.
Berthold, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Buchner, Kfm. v. Pesschau, Stadt Riesa.
Benedict, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.
Cohn, Kfm. v. Halle, Stadt Mailand.
v. Carlowsk, Rent. v. Dresden, S. de Bav.
Chectam, Rent. v. Manchester, und
v. Carbonell, Prof., v. Paris, Hotel de Bav.
Döhler, Kfm. v. Erfurt, Stadt Dresden.
v. D. Ken, Präsid., v. Hannover, S. de Bav.
Domdera, Kfm. v. Gera, Hotel de Pologne.
Dahlenburg, Kfm. v. Berlin, St. Frankfurt.
Edt, Arzt, v. Danzig, Hotel de Baviere.
Epstein, Frau, v. Pesschau, Stadt Riesa.
Fingant, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Friedenthal, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Görschner, Salariencassentendant, v. Besskow,
Stadt Götting.
Gündel, Papierhdt. v. Auerbach, g. Arm.
v. Goßdacker, Baron, v. Dresden, Stadt Rom.
Hesslberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.

Hutnagel, Part. v. Güstrow, und
v. Hahn, Rent. v. Riga, Hotel de Baviere.
Hutchinson, Rent. v. London, und
Henschen, Rent. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hacht, Rent. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Heller, Fabr. v. Alstedden, schwarzes Kreuz.
Hammett, Part. v. Kopenhagen, St. Mailand.
Handmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Hesse, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
Kleinert, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Klöber, Dekon. v. Odehohndorf gr. Baum.
Klöß, Part. v. Wernigerode Palmbaum.
v. Kroßigk, Rent. v. Alstedden, Hotel de Bav.
Kahlbaum, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
v. Könnrich, Major, v. Dresden, S. de Bav.
Kunau, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Leuckart, Amtsrath v. Gabeln, und
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lehr, Dekon. v. Ralmö, Palmbaum.
Lange, Buchhdt. v. Ramburg, St. Berlin.
Lindenberg, Ass., v. Berlin, gr. Blumenberg.
Moviens, Fräul., v. Bremen, Hotel de Baviere.
Mosler, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Mohr, Kfm. v. Fürth, gr. Blumenberg.
Neumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Oßendacher, Kfm. v. Berlin, Kranich.
v. Obdomek, Colleg.-Rath, von Petersburg,
Hotel de Baviere.
Pochhammer, Geh. Ober-Finanzrath, v. Berlin,
großer Blumenberg.
Perusch, Banq. v. Leipzig, Stadt Hamburg.
Poaulidoff, Colleg.-Assess., v. Petersburg, S. de
Baviere.
Rödecker, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Reisa, Pfarrer v. Rehndorf, St. Breslau.

Runge, Fräul., v. Bremen, Hotel de Baviere.
Römer, Kfm. v. Nachen, Hotel de Saxe.
Rogall, Fabr. v. Berlin, und
Rosenzweig, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Soder, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Stu 3, Generalconsul, v. Berlin, gr. Blumenb.
Stevot, Fräul., v. Rtau, Hotel de Pologne.
Schmidt, Part. v. Dresden, und
Schäpe, Kfm. v. Halberstadt, Hotel de Pol.
Steinmetz, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Struve, D., v. Dresden, und
Stürken, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Strisko, Kfm. v. Schmiedeberg, Palmbaum.
v. Seelhorst, Hofmarschall, v. Ballenstädt, Ho-
tel de Russie.
Solgen, Frau, v. Dresden, und
Spiegel, Kfm. v. Manchester, Hotel de Pol.
Stroß, Opernsänger v. Detmold, S. de Pol.
Scherer, Mechanik. v. Kupferberg, g. Hirsch.
Schneider, Technik. v. Alstedden, St. Bresl.
Sverin, Apoth. v. Sommeru, und
v. Schönberg, Oberleut., v. Borna, Münch. Hof.
v. Tarnowsky, Graf, Oberst, v. Petersburg,
Hotel de Baviere
v. Louveroffsky, Gräfin, v. Petersburg, St. Rom.
Littel, Kfm. v. Liebstadt, goldner Pahn.
v. Wangerow, Oberleutn., v. Halle, S. de Pol.
Walber, D., Gutsbes. v. Aken, und
Walpers, D., v. Berlin, Hotel de Pologne.
Westheimer, Kfm. v. Mannheim, S. de Russie.
Wiedner, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
v. Wodjynsky, Graf, v. Warschau, und
Weber, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.
Wezlar, Kfm. v. Sondershausen, St. London.
Wesche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von C. Holz.